

Berufsverband der niedergelassenen Chirurgen Deutschland e.V. (Bundesverband der ANC)

Geschäftsstelle:

c/o Hamburger Business-Center City-Süd

Heidenkampsweg 45, 20097 Hamburg

Tel. 040 / 60 32 91 10, Fax 040 / 60 32 91 18

E-Mail: info@bncev.de, Homepage: www.bncev.de



FORSCHUNG

26. März 2003

Verantwortlich für den Gesamthalt des SPOT: Dr. Klaus Buschmann
Texte / Redaktion: Sönke Gedaschko, Rosemarie Pflesser

Der 5. Bundeskongress des BNC in Nürnberg ...

... war ein großer Erfolg: Trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen herrschten Aufbruchstimmung und eine kämpferische Atmosphäre unter den Teilnehmern, was gezeigt hat, dass die niedergelassenen Chirurgen nicht bereit sind, die Entwicklung einfach hinzunehmen. Mit über 600 Teilnehmern konnten wir einen Besucherrekord verzeichnen!

Erstmals wurden alle Beteiligten im gesundheitspolitischen Teil des Kongresses in die Diskussion einbezogen – der Patient, die Arzthelferin, der Arzt, die Krankenkassen und die Politik. Ein Ganztagesseminar für Arzthelferinnen, eine gemeinsam veranstaltete Fortbildung mit dem Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen (BdA), an dem über 80 Arzthelferinnen teilnahmen, und eine Vielzahl an Workshops, die ein breites Spektrum an juristischen, wirtschaftlichen, organisatorischen Themen aufgriffen und alle ausgebucht waren, rundeten das aus Fachvorträgen bestehende Hauptprogramm ab. Die Qualität der Referate war hoch und den Zuhörern wurde ein ausgewogenes Programm zwischen operativen und konservativen Leistungen in der chirurgischen Praxis angeboten.

Die Anzahl an ausstellenden Firmen, die die Durchführung eines derartigen Kongresses erst ermöglichen, konnte gegenüber den Vorjahren trotz der wirtschaftlich schweren Zeiten weiter gesteigert werden und der Erfolg des neuen Kongresskonzeptes haben spontan die meisten ausstellenden Firmen zur Zusage einer erneuten Teilnahme im nächsten Jahr bewogen.

Darüber hinaus konnte durch die intensive Pressearbeit des BNC eine gut besuchte Pressekonferenz stattfinden. Bundesweit haben Zeitungen und Rundfunk über den Kongress berichtet, u.a. der Berliner Tagesspiegel. Nachfolgend einige Beispiele:

Es schrieb die „Bergedorfer Zeitung“ am 7.3.2003:

Operation live übertragen – Ärztekongress schaut per Kamera in die Praxis-Klinik Lohbrügge (upb) Mit einer Live-Übertragung aus Lohbrügge beginnt heute in Nürnberg der Bundeskongress der niedergelassenen Chirurgen Deutschlands: Vor laufender Kamera operiert in der Praxis-Klinik an der Alten Holstenstraße der Lauenburger Arzt und Privatdozent Henning Niebuhr einen Patienten. Der Routine-Eingriff nach einem Leistenbruch interessiert die Fachleute, weil Niebuhr ein neuartiges Kunststoff-Netz verwendet, das einen erneuten Leistenbruch nachhaltig verhindern soll. Die Operation wird Dr. Helmar Gai von der Klinik Fleetinsel moderieren. Sponsor der Live-Schaltung ist der Hamburger Firma „Ethicon“, Hersteller von chirurgischen Implantaten und Nahtmaterial. Für sie sind gerade Leistenbrüche ein interessanter Markt: Mit 230 000 Eingriffen im Jahr allein in Deutschland gelten sie als mit Abstand häufigster chirurgischer Eingriff.

Es schrieb die „Abendzeitung“/München am 6.3.2003:

500 Chirurgen treffen sich in Nürnberg Nürnberg Auch ohne einschneidende Qualitätseinbußen lassen sich im Gesundheitswesen Milliarden einsparen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie, die der Berufsverband der niedergelassenen Chirurgen auf seinem Bundeskongress an diesem Wochenende in Nürnberg vorlegt. Auf ihrer Tagung wollen die gut 500 Teilnehmer detailliert vorrechnen, wie diese eingespart werden können. Als Gastredner werden Bayerns Sozial-Ministerin Christa Stewens sowie Staatssekretär Klaus Theo Schroeder aus dem Bundes-Gesundheits-Ministerium auftreten.

BNC-SPOT



Die „Süddeutsche Zeitung“ schrieb am 7.3.2003:

Chirurgen legen Pläne zur Kostensenkung vor

Nürnberg – Auf ihrem Kongress in Nürnberg haben die niedergelassenen Chirurgen konkrete Pläne zur Kostensenkung im Gesundheitswesen vorgelegt. Sie sollen sich ohne Qualitäts-Einbußen für die Patienten verwirklichen lassen. Durch eine konsequente Umsetzung des Grundsatzes „So viel ambulant wie möglich, so wenig stationär wie nötig“ ließen sich in den kommenden Jahren Milliarden von Euro einsparen, argumentiert der Berufsverband der niedergelassenen Chirurgen (BNC). „Wir garantieren Facharzt-Standard bei allen Behandlungen, hohe Versorgungsqualität und persönliche Betreuung“, erklärte BNC-Chef Dieter Haack. Er forderte für die niedergelassenen Chirurgen faire Wettbewerbs-Bedingungen mit den Poli-Kliniken. Angesichts öffentlicher Zuschüsse genossen die Krankenhäuser bislang einen Vorteil. Sozialministerin Christa Stewens schloss sich dieser Argumentation an. Sie sprach sich für eine Beibehaltung des Vorrangs der niedergelassenen Ärzte aus: „Sonst ist eine wohnortnahe medizinische Versorgung nicht mehr sichergestellt.“ Dm

Die „Nürnberger Nachrichten“ schrieben am 11.03.2003

Bei niedergelassenen Chirurgen herrscht Weltuntergangsstimmung

Rund 500 niedergelassene Chirurgen protestierten im Nürnberger Messezentrum während ihres Bundeskongresses gegen Pläne des Gesundheitsministeriums. Statt zu schimpfen oder zu klagen, demonstrierten die Mediziner Selbstbewusstsein und verwiesen auf ihre Leistungsfähigkeit: „Sofort 1,35 Milliarden sparen!“, lautete ihre Forderung, die auf dem einzigen Plakat in der Runde zu lesen war. Dieses Einsparpotential hält Dieter Haack, geschäftsführender Vorsitzender des Berufsverbandes niedergelassener Chirurgen, für realistisch, wenn bestimmte Operationen – wie beispielsweise bei Venenleiden, Leistenbruch, Gelenk- und Hand-/Fußproblemen – in der Hauptsache ambulant und nicht wie bisher stationär in Krankenhäusern durchgeführt werden würden. Niedergelassene Chirurgen arbeiten kostengünstiger als es Krankenhäuser tun können, rechnet Haack vor. Für einen Leistenbruch etwa fielen ambulant 426 Euro an, während die gleiche Operation im Krankenhaus mit rund 2.200 Euro zu Buche schlug. Durch den neuen Rohentwurf zum Gesundheitsmodernisierungsgesetz von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sehen sich die in eigener Praxis arbeitenden Chirurgen jedoch in ihrer Existenz bedroht. Die geplante Stärkung der Allgemeinärzte sowie die Erweiterung der Kompetenzen der Krankenhäuser – beide Maßnahmen zu Lasten der Fachärzte – trafen ihn und seine Kollegen hart. Dieter Haack fürchtet, dass die niedergelassenen Chirurgen völlig aus dem Gesundheitssystem herausfallen könnten, so wie das in den Niederlanden bereits der Fall ist. „Es herrscht Weltuntergangsstimmung“, beschreibt Dieter Haack die Sorgen der 3000 in Deutschland niedergelassenen Chirurgen. Auch die Patienten hätten unter den Neuerungen zu leiden. Die Wartezeiten auf einen Operationstermin könnten sich drastisch verlängern. Es wäre denkbar, dass man dann beispielsweise auf einen operativen Eingriff für eine schmerzhaft verkrümmte Großzehe ein bis zwei Jahre warten müsse, wie es früher in der DDR der Fall war. Zudem werde in Krankenhäusern nicht gewährleistet, dass der Operateur immer ein Facharzt sei – bei den niedergelassenen Chirurgen ist das garantiert, oft haben die sich sogar auf einzelne Körperregionen spezialisiert. Andere Vorteile der ambulanten Operationen seien die schnellere Regeneration der Patienten und die geringere Gefahr der Wundheilungsstörungen. *Maria Inoue-Krätzler*

Die Vorträge des Kongresses – Zusammenfassungen finden Sie in der nächsten Ausgabe des Chirurgen Magazins – sowie die Resonanz der Presse können auf der Homepage des BNC www.bncev.de eingesehen werden.

Aus der BNC-Geschäftsstelle ...

Mit der intensiven Pressearbeit – alle 2-3 Wochen werden die Redaktionen mit Pressemitteilungen bestückt – versucht der BNC die Arbeit und das Leistungsspektrum der niedergelassenen Chirurgen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Wir wollen die Service-Orientierung darstellen und sowohl Standardtechniken als auch die Palette zusätzlicher, neuer Behandlungsmethoden vorstellen, die in der Regel von niedergelassenen Chirurgen ausgeführt werden.

Nochmals möchten wir darauf hinweisen, dass über die Geschäftsstelle der Informationsflyer für Ihre Patienten „Ich bin heute Abend wieder zu Hause – ich lasse mich ambulant operieren“ bezogen werden kann.

Der BNC möchte sich einen Überblick über die Honorarverteilungsmaßstäbe der einzelnen KVen verschaffen. Die ANCs werden gebeten, der BNC-Geschäftsstelle einen HVM ihrer KV zukommen zu lassen.

Chiva-Methode - Derzeit erhalten wir Anfragen über die Chiva-Methode zur Entfernung von Krampfadern und welche Ärzte sie anwenden. Wir bitten um entsprechende Informationen an die BNC-Geschäftsstelle.

Aus den ANC ...

Weitere Termine für die Fortbildungsveranstaltung „Lebenszyklus einer Praxis“ stehen fest: Am 5.4.03 in Bruchsal/Nordbaden und am 12.4.03 in Bad Klosterlausitz/Thüringen. Die Teilnahme ist für ANC-Mitglieder kostenlos. Anmeldung über die BNC-Geschäftsstelle.